

# Bundestagsabgeordnete in Israel

## Schavan weiht Lehrstuhl ein

Region (sz) -- Während ihrer viertägigen Israelreise hat Bundesforschungsministerin Annette Schavan in Jerusalem den „Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft der Forschungsstipendiaten in den Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften“ eröffnet. Zudem hat sie einen Lehrstuhl eingerichtet.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stellt für die Stiftung bürgerlichen Rechts 20 Millionen Euro zur Verfügung. Damit soll jährlich zehn exzellenten Nachwuchswissenschaftlern – fünf aus Deutschland, fünf aus Israel – die Möglichkeit gegeben werden, auf dem Campus der Hebräischen Universität Jerusalem zu forschen. „Israel ist ein herausragender Standort für Wissenschaft und Forschung“, sagte die Ministerin und Bundestagsabgeordnete Schavan. „Die Zusammenarbeit mit Israel und der Austausch von Forschern zwischen Israel und Deutschland hat für beide Länder eine hohe Priorität. Mit dem Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft fördern wir jetzt auch die Arbeit von jungen Geistes- und Sozialwissenschaftlern in Israel.“

Schavan unterstrich die gesellschaftliche Bedeutung des Fonds. „Unsere Welt ist im Wandel. Die Geisteswissenschaften können uns helfen, diesen Wandel zu verstehen – und zu gestalten. Heute weit verbreitete Konflikte zwischen Kulturen, Religionen und Staaten sind ein zentrales Thema für die Geisteswissenschaften.“

Schavan weihte in der Dormitio-Abtei in Jerusalem zudem den Laurentius-Klein-Lehrstuhl für Biblische und Ökumenische Theologie ein. Als erste Frau auf einem deutschen Theologie-Lehrstuhl in Jerusalem hat Professorin Margareta Gruber von der Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen von Sießen damit ihr Amt angetreten. Das Ministerium finanziert die Professur in Form eines Stiftungslehrstuhls.

